

Kleine Weisheiten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 26

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frau Wanzenried stieg Berg

Lange, o Leser, haben Sie nichts mehr von Frau Finette Wanzenried, geborene Adolfine Pfleiderer aus Pfullendorf (Südweststaat), gehört. Ich auch nicht. Aber gestern traf ich sie auf dem Basler Markt. Frau Finette, wie

Von Hanns U. Christen

sie lebt und Spargeln einkauft. «Wisse se, wo ich gesi bi?» sagte sie auf Baseldeutsch. «Ganz hoch oben!» «Aha», sagte ich, «in Gstaad, wo die Hautevolée ihre Höhenflüge macht!» «O du mai guts Herrgöttle vo Biberach», sagte Frau Finette, «dort ghört maim Männle ja das halbe Dörfle. So etwas erwähn ich nitte!» Frau Finette, wie Sie wissen, ist ja die Ehefrau des führenden Kopfes im Basler Liegenschaftsgewerbe, und offenbar hat ihr Mann Gottfried inzwischen diversifiziert. Von Basel allein kann ein Spekulant, der seine Millionen wert ist, nicht mehr leben. Wo's sogar vor die Volksabstimmung käme, wenn jemand einen

alten Kasten wie das Spalentor abreissen und durch etwas Nütliches mit 17 Prozent Rendite ersetzen wollte.

«Es is scho alleweil mai Wunsch gesi», sagte Frau Finette auf Baseldeutsch, «emal Berg zu steige. Ich hab das Matterhorn bezwunge!» Als langjähriger Chronist von Frau Finette wundert mich nichts mehr. Oder wenigstens kaum noch etwas. Aber das Matterhorn ...? «Es is ganz aifach gesi», sagte Frau Finette. «Ich hab mir e Helikloperle gemietet und bin auf das Gipfele gefloge. Auf das Matterhorn, wisse se. Und dort bin ich ausgestiege und hab e kaltes Buffet gegesse.» Ich warf ein: «Sind Sie ganz sicher, dass Sie auf dem Matterhorn waren? Kalte Buffets werden sonst eher auf dem Bürgenstock serviert...» Frau Finette sagte: «Ei gewiss doch, auf dem Matterhorn. Ich hab doch das kalte Buffet vo eim andere Helikloperle hinauffliege gelasse!» Na ja, dachte ich. Wenn schon

ein Japaner mit Ski auf dem Matterhorn herumhopst – warum nicht Finette Wanzenried, geborene Adolfine Pfleiderer aus Pfullendorf (Südweststaat), mit einem kalten Buffet? «Und was haben Sie dann gemacht, là-haut sur la montagne?» sagte ich. Frau Finette übersah huldvoll das Französische und sagte: «Ich hab mich wieder herunterfliege lasse. Aber oben hab ich e Gedicht aufgesagt.» «Ein Gedicht?» fragte ich. «Ja, e Gedichtle», sagte Frau Finette und schwenkte munter die Tasche mit den Spargeln (5.50 das Pfund, aus dem Elsass). «Möchte se das Gedichtle höre?» Ich nickte. Frau Finette sprach:

«Uf'm Bergli bin i gesässe,
ha de Vögeli zugeschaut,
hünt gesunge, hünt gesprunge,
hünt's Nästli gebaut.»

«Vögeli ist vielleicht nicht ganz der richtige Name, aber Alpendohlen hat's eventuell dort oben. Und das Gedicht – das haben Sie selber dort oben gedichtet, hoch in der hehren Alpenwelt?» fragte ich. «Nitte ich», sagte Frau Fi-

nette, «das Gedicht hab ich nitte selber gemacht. Das is von em berühmte Dichter! Wisse se, vo welchem?» Ich schüttelte alles, was ich an Kopf besitze. Frau Finette sagte strahlend: «Das hat der Goethe gedichtet!»

Glauben Sie mir: es ist ein Jammer, dass der Goethe so ein freundlicher Mensch war und es dem Friedrich Schiller überliess, den «Wilhelm Tell» zu schreiben. Wie wunderschön wäre es doch, wenn der Goethe den «Tell» geschrieben hätte. Auf Schweizerdeutsch ...

FELIX BAUM
WORTWECHSEL

Talsole:
Für Bergschuhe
ungeeigneter
Schuhbelag

KLEINE WEISHEITEN

Von Martin Burkhardt

Menschliches Bewusstsein verfärbt jede Sachfrage.

Über den lieben Gott ist schon so viel geredet worden, dass er wahrscheinlich müde vom Zuhören ist.

Reden über Gott stellt ihn nicht in Frage.

Träumen kann dem Leben näher sein als Denken und Handeln.

Das letzte Wort ist nicht unbedingt das bessere.

Damit auch der letzte Energie spart, muss ihm zuerst ein Licht auf- und eines ausgehen.

31. Dezember 1984

1. April 1985

25. Juni 1985

1. Mai 1985

7. März 1985

Datenbank

TOURENWOCHEN IN DEN ALPEN UND TREKKINGS

Alpine Wanderwochen / Hochtourenwochen

Gletscherwanderungen durch die schönsten Gebiete der Alpen, mit Bergführer. / Geführte Hochtourenwochen. Juli und August 1985

Griechenland – Olymp

Wandern im «Land der Sonne und der lieblichen Meere» ... eine besondere Griechenlandreise! 7. bis 22. September 1985

Hoggar – Sahara-Expedition

Abstrakt geformte Sanddünen und bizarre Basalttürme, das ist das Hoggar-Gebirge. Mit einer Kamelmeharee durchziehen wir dieses Stück Sahara, begleitet von stolzen Tuaregs! Wir wandern, besteigen Berge, fotografieren, beobachten und entdecken ... 5. bis 19. Oktober 1985 sowie 15. Februar bis 1. März 1986



Verlangen Sie die Detailprogramme bei:

SCHWEIZ. BERGSTEIGERSCHULE «JURA» – MOUNTAIN-TRECK
4537 WIEDLISBACH
TEL. 065/76 33 34 oder
TEL. 065/76 25 31

Name

Vorname

PLZ/Ort

Strasse

NS 6-85

MOUNTAIN-TRECK